

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

19. Jahrgang

Berlin, den 2. Mai 1952

Nummer 18

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

## Der deutsche Elektroexport im internationalen Wettbewerb

*Mit der zunehmenden Elektrifizierung des Wirtschaftslebens im letzten Jahrzehnt hat auch der Bedarf an elektrotechnischem Gerät stark zugenommen, eine Entwicklung, die sowohl die Gründung von neuen Produktionsstätten in früheren Elektroimportländern begünstigte als auch in den führenden Industriestaaten Exportsteigerungen auf dem Elektrogebiet weit über den Vorkriegsstand hinaus ermöglichte.*

Infolge des steigenden Elektrifizierungsgrades besteht seit Kriegsende vor allem ein größerer Bedarf an Produktionsgütern als früher. Das gilt insbesondere für Stromerzeugungsanlagen, schwere Antriebsmotoren, fernmeldetechnische und elektrotechnische Spezialausrüstungen. Der Exportanteil dieser Produktionsgüter am Weltelektroexport ist von zwei Dritteln im Jahre 1936 auf mehr als drei Viertel im Jahre 1950 gestiegen. Demgegenüber ist im gleichen Zeitraum unter dem Einfluß der Industrialisierung in den ehemaligen Elektroimportländern, die Glühlampen, elektrische Haushaltgeräte, Rundfunkapparate und leichte Elektromotoren selbst herzustellen begonnen haben, der Bezug dieser Verbrauchsgüter auf dem Weltmarkt anteilig entsprechend zurückgegangen.

### Wandel im internationalen Wettbewerb

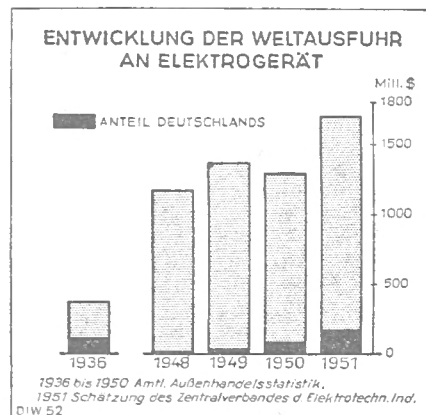
Die Versorgung des Weltmarktes mit elektrotechnischen Erzeugnissen liegt bei elf führenden Industrieländern<sup>1)</sup>. Die Ausfuhr dieser Länder ist im Laufe der letzten eineinhalb Jahrzehnte (1936 bis 1951) von rd. 370 Mill. Dollar auf 1,7 Mrd. Dollar angestiegen, sie hat sich also dem Werte nach mehr als vervierfacht, wobei allerdings die Preisveränderungen nicht ausgeschaltet sind.

Vor dem Kriege (1936) waren an der Welt-elektroausfuhr

|                                 |       |
|---------------------------------|-------|
| Deutschland mit . . . . .       | 27 vH |
| die Vereinigten Staaten mit . . | 25 vH |
| Großbritannien mit . . . . .    | 20 vH |
| und die Niederlande mit . . . . | 8 vH  |

<sup>1)</sup> Die Ausfuhr dieser Länder umfaßt mehr als 90 vH der Welt-elektroausfuhr. Vor dem Kriege wurden einschließlich Japans, Ungarns und der Tschechoslowakei vierzehn Länder erfaßt, die zusammen 95 vH der Weltausfuhr bestritten (Statistischer Bericht der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie).

beteiligt. Insgesamt entfielen auf die Spitzengruppe genau vier Fünftel des Weltelektroexportes. Der Rest von 20 vH verteilte sich auf Schweden, die Schweiz, Frankreich, Belgien-Luxemburg, Österreich, Kanada, Italien sowie auf Japan, Ungarn und die Tschechoslowakei, die in der Nachkriegszeit außerhalb der Betrachtung bleiben.



Die deutsche Elektroindustrie war nach Kriegsende zunächst von den Auslandsmärkten völlig verdrängt und mußte sich mit der Tatsache abfinden, daß ihre früheren Absatzmärkte durch Importe aus den Vereinigten Staaten und Großbritannien, aber auch in zunehmendem Maße aus anderen europäischen Staaten versorgt wurden, soweit sie nicht in bezug auf Verbrauchsgüter durch die in raschem Aufschwung begriffene heimische Produktion bedient wurden.

Um so überraschender für die internationale Konkurrenz war die nach der Währungsreform

einsetzende Belebung des deutschen Elektroexportes. Der Ausfuhrwert stieg von 9,4 Mill. Dollar im Jahre 1948 auf 35,3 Mill. Dollar 1949 und 92 Mill. Dollar im Jahre 1950 und erreichte damit wertmäßig 86 vH des Vorkriegsstandes. Anteilig nahm er von 1948 (weniger als 1 vH) über 1949 (2,6 vH) bis 1950 auf 7 vH des Welt-elektroexportes zu. Im Jahre 1951 ist dieser Anteil nach einer Schätzung des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie weiter auf fast 10 vH angestiegen.

### Konkurrenzverhältnisse in den einzelnen Warengruppen

Das Schaubild zeigt, daß sich der Export auf dem Gebiet der elektrischen Maschinen, des Telefon- und Telegrafenaufbaues und der Kabelindustrie am stärksten ausgedehnt hat. Die Weltausfuhr dieser Produktionsgüter war 1950 wertmäßig viermal so groß wie 1936. In diesen Sparten zeigt sich in besonders auffälliger Weise ein Vordringen Großbritanniens und der USA. Darüber hinaus verdient auch der stark angestiegene westeuropäische Export große Beachtung: Im Elektromaschinenexport haben Frankreich, Italien und Belgien Ausfuhrsteigerungen auf das Zehn- bis Zwanzigfache des Vorkriegsstandes erzielt. Im internationalen Kabelgeschäft ist Italien an führende Stelle gerückt. Im Export von Drahtnachrichtengerät hat sich die Position von Schweden sehr gehoben. Es hält hinter Großbritannien und den USA, die knapp drei Viertel des Weltexports bestreiten, den dritten Platz.

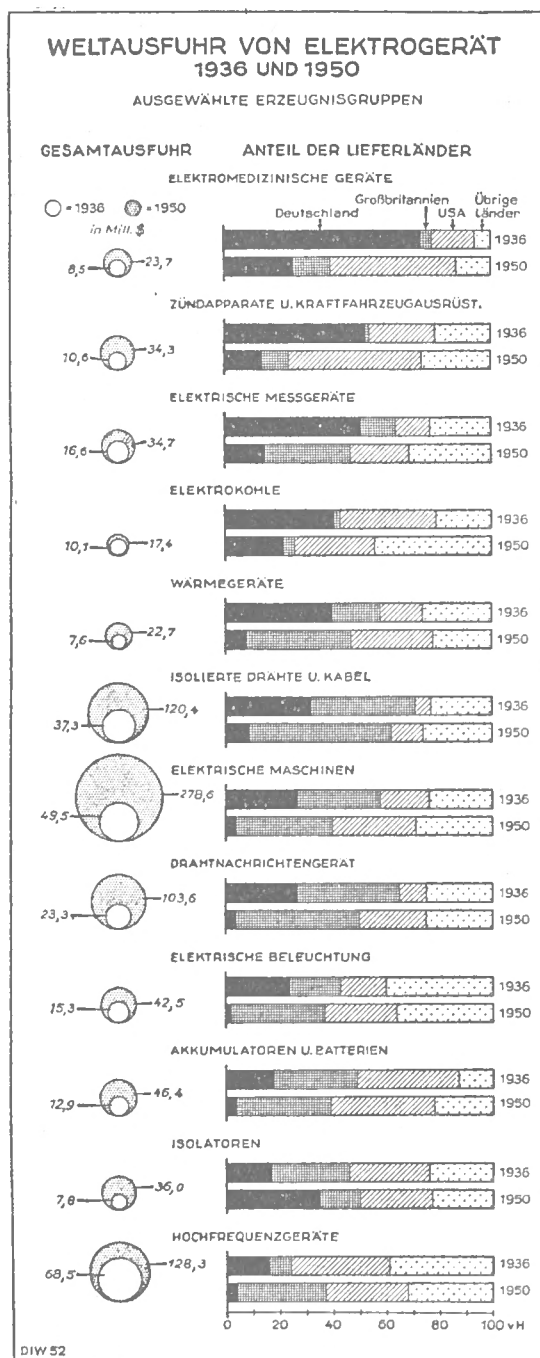
Auch der Markt für elektrotechnische Verbrauchsgüter, früher eine Domäne der deutschen Elektroausfuhr, wird seit Kriegsende in steigendem Umfange von den USA und Großbritannien beherrscht, während der deutsche Export, beispielsweise von Glühlampen und Rundfunkgerät, der nach 1945 infolge der Demontagen auf diesen Gebieten völlig zum Erliegen gekommen war, auch im Jahre 1950 nur 1,8 bzw. 4 vH des Weltexportes gegenüber 24 und 16 vH vor dem Kriege erreichen konnte.

Abgesehen von den genannten und einigen anderen kleineren Fertigungsbereichen hat sich der deutsche Elektroexport sehr schnell von den Kriegsfolgen erholen können. Die Bundesrepublik und Westberlin sind 1950 erstmalig wieder an die Spitze der kontinental-europäischen Lieferländer aufgerückt. Das Jahr 1951 brachte eine weitere Steigerung auf etwa 180 Mill. Dollar. Der Export war damit dem Werte nach doppelt so groß wie 1950 und lag um 75 vH über dem Vorkriegsstand.

Besonders stark gestiegen ist Deutschlands Ausfuhr von Zündapparaten und Kraftfahrzeug-ausrüstungen sowie elektromedizinischem Gerät; der Export hat 1951 wertmäßig mehr als das Doppelte des Vorkriegsumfanges erreicht.

Dagegen steht dem nur langsam anlaufenden Export von Elektromaschinen neben der starken Konkurrenz des britischen und amerikanischen Angebotes auf dem Weltmarkt ein Vordringen auch der übrigen Elektroausfuhrländer hemmend im Wege.

Auch in der Ausfuhr von Drahtnachrichten-gerät, von Kabeln und elektrischer Beleuchtung werden die deutschen Bemühungen durch die westeuropäische Konkurrenz stark behindert.



Dennoch bahnen sich in denjenigen Zweigen des Anlagegeschäftes, in denen es sich um für Deutschland typische Spezialfertigungen in der aus der Friedenszeit gewohnten Reichhaltigkeit und Qualität handelt, neue Exportmöglichkeiten an. Wenn es gelingt, die in der Nachkriegszeit außer Funktion gesetzten Auslandsvertretungen der deutschen Elektroindustrie wieder zu reaktivieren und wenn vor allen Dingen die für lang-

fristige Exportaufträge notwendigen Kredite bereitgestellt werden, wird die deutsche Elektroindustrie sich mit wachsendem Erfolg an der Projektierung großer Wasserkraftanlagen, dem Aus-

bau des Nachrichten- und Verkehrswesens in Europa und Übersee, und nicht zuletzt auch an der Elektrifizierung der Punkt-Vier-Gebiete beteiligen können.

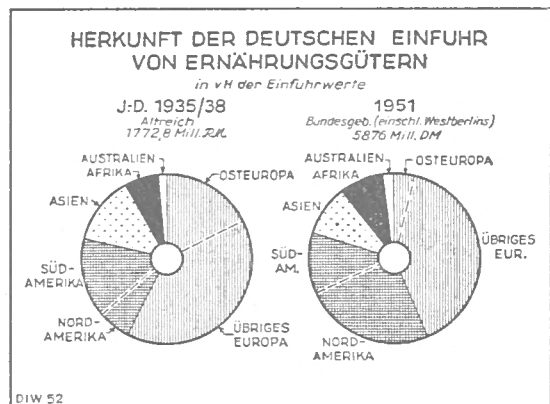
## Regionale Verschiebungen bei der westdeutschen Einfuhr von Ernährungsgütern

Neben den durch den Krieg und seine Folgen hervorgerufenen strukturellen Änderungen der Einfuhr von Ernährungsgütern<sup>1)</sup> und der Umschichtungen in der Zusammensetzung der Einfuhr nach Warenarten<sup>2)</sup> sind gleichzeitig starke Veränderungen hinsichtlich der Herkunft der westdeutschen Einfuhr gegenüber der Vorkriegszeit erfolgt. Bei der Untersuchung dieser Veränderungen sind die Einfuhrwerte zugrunde gelegt worden. Es werden lediglich die großen Linien der Verschiebungen innerhalb der Kontinente und großer Wirtschaftsräume aufgezeigt, nicht jedoch die zahlreichen Umschichtungen, die bei einzelnen Warenarten erfolgt sind.

Der Hauptteil der deutschen Einfuhr an Ernährungsgütern kam vor dem Kriege und kommt auch heute noch aus den europäischen Ländern. Dabei ist jedoch Osteuropa gegenüber der Vorkriegszeit stark zurückgetreten.<sup>3)</sup> Im Durchschnitt der Jahre 1935/38 betrug die Einfuhr von Ernährungsgütern aus den osteuropäischen Ländern 17,7 vH der Gesamteinfuhr von Ernährungsgütern, 1951 war dieser Anteil auf 3,4 vH zurückgegangen. Diese stark reduzierten Mengen kamen in erster Linie aus der Tschechoslowakei und Ungarn (pflanzliche Produkte) und aus Polen (tierische Produkte). Das heute nicht mehr zu den Komintern-Ländern gehörende Jugoslawien ist nach seiner Lösung aus dem Ostblock im westdeutschen Außenhandel noch nicht wieder stärker in Erscheinung getreten. Eine gewisse Bedeutung hat es heute als Lieferant von Genußmitteln in Form von Tabak und Wein, während früher hauptsächlich tierische Produkte von dort bezogen wurden. Demgegenüber ist der Anteil der westeuropäischen Länder (Europa ohne Ostblock) an der Nahrungsmitelefuhr mit 40,2 vH 1951 gegenüber 40,0 vH 1935/38 fast gleich geblieben. Der Anteil Außereuropas an der Gesamteinfuhr hat sich sehr stark von 42,3 vH im Durchschnitt der Jahre 1935/38 auf 56,4 vH im Jahre 1951 erhöht; damit ist die Einfuhr gleichzeitig stärker an die Gebiete mit „harter“ Währung gebunden.

In den einzelnen Ernährungsgruppen gestaltet sich der Ersatz für die ausgefallenen osteuropäischen Lieferungen verschieden. An tierischen Nahrungsmitteln (einschließlich der leben-

den Tiere) erfolgten verstärkte Zufuhren in erster Linie aus den skandinavischen Ländern und den Niederlanden. Infolge der mehr oder weniger leichten Verderblichkeit dieser Produkte, die einen langen Transportweg nicht vertragen, hat Europa mit 86 vH seinen überragenden Anteil an der westdeutschen Einfuhr tierischer Nahrungsmittel beibehalten. Bei Kühlhausprodukten haben Südamerika und Asien als die hauptsächlichsten Vorkriegslieferanten an Bedeutung verloren, an ihre Stelle ist in steigendem Umfang der nordamerikanische Kontinent getreten. Das Schwergewicht hat sich dabei auf die USA verlagert, die früher als Lieferant tierischer Produkte kaum eine Rolle spielten.



Bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln war ein Ausgleich für die stark verminderten Zufuhren aus den osteuropäischen Ländern innerhalb Europas nicht möglich. Hier konnte der Einfuhrbedarf durch stark gestiegene Zufuhren aus Nordamerika gedeckt werden. An der Steigerung waren in erster Linie die Vereinigten Staaten beteiligt, die damit wertmäßig ihren Anteil auf das Achtfache ihrer Vorkriegslieferungen nach Deutschland ausgedehnt haben. Mit dieser Steigerung wurde nicht nur der Ausfall der Lieferungen aus Europa, sondern gleichzeitig auch die gegenüber der Vorkriegszeit zum Teil stark verminderten Einfuhren an pflanzlichen Produkten aus allen anderen Erdteilen ausgeglichen. Den Hauptanteil an den Lieferungen der USA von pflanzlichen Produkten nach Westdeutschland hat das Getreide mit 88 vH. Das war möglich, weil die während des Krieges gestapelten Vorräte und die seit einer Reihe von Jahren dank günstiger Witterung durchweg überdurchschnittlichen Ernten die Vereinigten Staaten in die Lage versetzten, den durch die Kriegs-

<sup>1)</sup> Vergl. Wochenbericht des DIW, 19. Jg. Nr. 4 vom 25.1.1952.

<sup>2)</sup> Vergl. Wochenbericht des DIW, 19. Jg. Nr. 17 vom 25.4.1952.

<sup>3)</sup> Daß hierbei die Einfuhren des heutigen Bundesgebietes mit den Einfuhren des Altreichs vor dem Kriege verglichen werden, erscheint zulässig, weil sowohl die abgetrennten Gebiete als in geringerem Maße auch die Sowjetzone einen Überschuss an landwirtschaftlichen Produkten hatten, und auch vor dem Kriege die Einfuhr an Ernährungsgütern, wie sie aus den osteuropäischen Ländern erfolgte, vorzugsweise in die westdeutschen Verbrauchszentren ging.

Deutschlands<sup>1)</sup> Einfuhr an Ernährungsgütern nach Erdteilen  
Anteile in vH der Einfuhrwerte

|                                              | Lebende Tiere und tierische Nahrungsmittel |      |      | Pflanzliche Nahrungsmittel |      |      | Genußmittel |      |      | Ernährungsgüter insgesamt |      |      |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------|------|------|----------------------------|------|------|-------------|------|------|---------------------------|------|------|
|                                              | φ 1935/38                                  | 1950 | 1951 | φ 1935/38                  | 1950 | 1951 | φ 1935/38   | 1950 | 1951 | φ 1935/38                 | 1950 | 1951 |
| <b>Gesamteinfuhr = 100</b>                   |                                            |      |      |                            |      |      |             |      |      |                           |      |      |
| Europa . . . . .                             | 89,0                                       | 88,5 | 85,9 | 46,8                       | 39,5 | 33,6 | 35,8        | 23,0 | 25,5 | 57,7                      | 52,9 | 43,6 |
| davon aus                                    |                                            |      |      |                            |      |      |             |      |      |                           |      |      |
| Ost-Europa <sup>2)</sup> . . . . .           | 26,5                                       | 7,0  | 4,0  | 15,1                       | 5,0  | 3,3  | 10,0        | 3,9  | 2,8  | 17,7                      | 5,5  | 3,4  |
| Übriges Europa . . . . .                     | 62,5                                       | 81,5 | 81,9 | 31,7                       | 34,5 | 30,3 | 25,8        | 19,1 | 22,7 | 40,0                      | 47,4 | 40,2 |
| Nordamerika <sup>3)</sup> . . . . .          | 0,8                                        | 6,2  | 6,5  | 5,5                        | 22,7 | 30,2 | 14,9        | 24,1 | 23,5 | 5,8                       | 17,9 | 24,8 |
| davon aus                                    |                                            |      |      |                            |      |      |             |      |      |                           |      |      |
| USA . . . . .                                | 0,5                                        | 5,1  | 4,4  | 3,5                        | 22,7 | 27,2 | 1,6         | 22,1 | 21,3 | 2,3                       | 17,4 | 22,0 |
| Übriges Nordamerika . . . . .                | 0,3                                        | 1,1  | 2,1  | 2,0                        | —    | 3,0  | 13,3        | 2,0  | 2,2  | 3,5                       | 0,5  | 2,8  |
| Südamerika . . . . .                         | 5,6                                        | 1,7  | 3,1  | 14,2                       | 12,4 | 11,0 | 33,8        | 20,3 | 33,3 | 15,1                      | 9,8  | 11,4 |
| Asien . . . . .                              | 4,1                                        | 1,6  | 1,9  | 18,6                       | 8,8  | 12,0 | 14,5        | 25,6 | 9,3  | 13,3                      | 8,0  | 9,6  |
| Afrika . . . . .                             | 0,4                                        | 1,9  | 1,4  | 12,0                       | 16,3 | 10,9 | 1,0         | 6,9  | 8,4  | 6,4                       | 11,2 | 8,7  |
| Australien . . . . .                         | 0,1                                        | 0,1  | 1,2  | 2,9                        | 0,3  | 2,3  | —           | 0,1  | —    | 1,7                       | 0,2  | 1,9  |
| <b>Einfuhr aus Europa = 100</b>              |                                            |      |      |                            |      |      |             |      |      |                           |      |      |
| Ost-Europa . . . . .                         | 29,8                                       | 7,9  | 4,6  | 32,3                       | 12,7 | 9,9  | 28,0        | 17,0 | 10,9 | 30,7                      | 10,4 | 7,8  |
| <b>Einfuhr aus Nord- u. Südamerika = 100</b> |                                            |      |      |                            |      |      |             |      |      |                           |      |      |
| Nord-Amerika <sup>3)</sup> . . . . .         | 12,5                                       | 78,5 | 67,9 | 27,9                       | 64,7 | 73,4 | 30,6        | 54,3 | 41,4 | 27,8                      | 64,6 | 68,4 |
| davon aus USA . . . . .                      | 7,8                                        | 64,6 | 45,7 | 17,8                       | 64,7 | 66,1 | 3,3         | 49,8 | 37,5 | 11,0                      | 62,8 | 60,9 |

1) φ 1935/38 Altreich, 1950 u. 1951 Bundesgebiet. — 2) Ostblockstaaten einschl. UdSSR und Jugoslawien. — 3) Einschl. Mittelamerika

wirren geschädigten Ländern, insbesondere dem übevölkerten Westdeutschland die dringend notwendige Hilfe auf ernährungswirtschaftlichem Gebiet zu leisten.

Eine ähnliche Entwicklung wie bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln hat die Einfuhr der Genußmittel genommen. Auch hier sind gegenüber der Vorkriegszeit beträchtliche regionale Verschiebungen bei den Lieferungen zu verzeichnen. Hierbei fällt der anteilmäßige Rückgang der osteuropäischen Länder nicht so stark wie bei den anderen ernährungswirtschaftlichen Gruppen ins Gewicht, da der Anteil dieser Länder an der Genußmitteleinfuhr Deutschlands von jeher geringer war als der an den sonstigen Ernährungsprodukten. Bemerkenswert dagegen ist der Ausfall von Mittelamerika, dessen Anteil auf ein Sechstel seiner Vorkriegslieferungen nach Deutschland herabgesunken ist. Auch in dieser Gruppe sind die Vereinigten Staaten als Lieferanten besonders stark hervorgetreten, sie haben praktisch die Ausfälle von Europa und Mittelamerika ausgeglichen. Daneben hat auch der afrikanische Kontinent als Handelspartner Westdeutschlands an Bedeutung gewonnen. Er liefert fast ausschließlich Kaffee, vornehmlich aus den mittleren Gebieten (Belg. Kongo, Kenya-Uganda, Ruanda-

Urundi und Portugiesisch-Westafrika). Das hauptsächlichste Einfuhrprodukt Westdeutschlands aus den USA ist Rohtabak.

Bei Betrachtung der Einfuhr aller Ernährungsgüter zusammengekommen kann festgestellt werden, daß der Rückgang Europas fast ausschließlich auf den Ausfall der Lieferungen aus den osteuropäischen Ländern zurückzuführen ist. Die verminderte Einfuhr aus Asien ist ebenfalls durch die politische Konstellation der Nachkriegszeit bedingt, während die eingeschränkten Zufuhren aus Südamerika, hauptsächlich aus Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Peru, Uruguay, mit denen freie Handelsbeziehungen bestehen, aus Devisenmangel zu verstehen ist. Außer Afrika, das durch verstärkte Einfuhren an Genußmitteln eine etwas gestiegene Bedeutung erlangt hat, haben praktisch allein die Vereinigten Staaten den Rückgang der Einfuhr aller anderen Länder ausgeglichen. Ihr Anteil an Deutschlands Ernährungseinfuhr ist gegenüber der Vorkriegszeit um das Zehnfache gestiegen, hauptsächlich durch Lieferungen pflanzlicher Nahrungsmittel. Ein weiterer Anstieg ist nicht wahrscheinlich; vielmehr wird Deutschland gezwungen sein, mit dem Fortfall der Marshall-Plan-Hilfe seine Bezüge aus dem Dollarraum einzuschränken.

Beilage zum Wochenbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Nr. 18

Berlin, 2. Mai 1952

19. Jahrgang

| Gegenstand                                                                     | Ge-<br>biet*) | Einheit †)                      | 1951 |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        | 1952   |        |        |
|--------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------------------------|------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
|                                                                                |               |                                 | Jan. | Febr.  | März   | April  | Mai    | Juni   | Juli   | Aug.   | Sept.  | Okt.   | Nov.   | Dez.   | Jan.   | Febr.  | März   |
| Anzahl der Werktage:                                                           |               |                                 | 26   | 24     | 25     | 25     | 23,5   | 26     | 26     | 27     | 25     | 27     | 24,5   | 24     | 26     | 25     | 26     |
| <b>Bank deutscher Länder</b>                                                   |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Guthaben in ausl. Währung <sup>1)</sup> . . .                                  | DBR           | Mill. DM                        | E    | 936,2  | 932,0  | 1087,7 | 1278,4 | 1539,1 | 1614,0 | 1925,7 | 2235,9 | 2266,7 | 2108,8 | 1810,6 | 1696,0 | 1763,5 | 1784,9 |
| Forderungen aus der Abwicklung<br>des Auslandsgeschäfts . . .                  | "             | "                               | "    | 40,8   | 31,5   | 18,5   | 15,6   | 13,6   | 23,1   | 14,7   | 16,7   | 40,1   | 20,7   | 39,3   | 35,4   | 34,2   | 29,9   |
| Inlandswechsel . . .                                                           | "             | "                               | "    | 3514,5 | 3815,4 | 3782,6 | 3369,5 | 3125,3 | 3257,3 | 3044,7 | 2908,5 | 3296,3 | 3311,1 | 3510,8 | 4037,7 | 3910,6 | 3480,1 |
| Lombardforderungen . . .                                                       | "             | "                               | "    | 1153,6 | 1104,3 | 1010,8 | 1211,0 | 870,4  | 799,9  | 783,0  | 741,9  | 745,0  | 774,4  | 1026,8 | 664,2  | 663,6  | 858,0  |
| Forderung geg. d. öff. Hand . . .                                              | "             | "                               | "    | 6012,6 | 6016,6 | 5928,3 | 5985,1 | 5829,5 | 5644,1 | 5853,3 | 5792,8 | 5775,9 | 5603,5 | 5368,7 | 5236,9 | 5645,9 | 5745,5 |
| Einlagen, insgesamt . . .                                                      | "             | "                               | "    | 2657,1 | 2977,0 | 2610,2 | 2548,1 | 2828,6 | 2659,6 | 2793,0 | 2782,8 | 2731,3 | 2470,6 | 2565,6 | 2673,5 | 2267,3 | 2333,8 |
| Zahlungsmittelumlauf <sup>2)</sup> . . .                                       | "             | "                               | "    | 7975   | 7991   | 8058   | 8260   | 8215   | 8570   | 8797   | 9141   | 9498   | 9442   | 9658   | 9713   | 9620   | 9873   |
| <b>Geldvolumen</b>                                                             |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Insgesamt <sup>3)</sup> . . .                                                  | DBR           | Mill. DM                        | S    | 25115  | 25728  | 25304  | 25467  | 26276  | 27303  | 27730  | 28598  | 28912  | 28635  | 29521  | 29924  | 29495  | .      |
| dar. Bankeinlagen <sup>4)</sup> . . .                                          | "             | "                               | "    | 17906  | 18506  | 18012  | 18016  | 18881  | 19522  | 19784  | 20267  | 20256  | 20073  | 20743  | 21123  | 20810  | .      |
| dar. Sichteinlagen . . .                                                       | "             | "                               | "    | 10167  | 10384  | 10249  | 10066  | 10371  | 10681  | 10636  | 11134  | 11026  | 111521 | 12121  | 12706  | 11897  | .      |
| Nichtausgewies. öff. Giroguthab. . .                                           | "             | "                               | "    | 169    | 171    | 309    | 244    | 360    | 388    | 267    | 301    | 324    | 565    | 761    | 930    | 849    | 706    |
| <b>Geschäftsbanken</b>                                                         |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Einlagen (einschl. v. Kreditinst.) . .                                         | DBR           | Mill. DM                        | E    | 18519  | 18904  | 18713  | 19033  | 19330  | 19924  | 20415  | 21122  | 21100  | 22254  | 22576  | 23485  | 23755  | .      |
| Kurzfristige Forderungen . . .                                                 | "             | "                               | "    | 13485  | 13516  | 13307  | 13267  | 13357  | 13592  | 13908  | 14192  | 14380  | 14974  | 15381  | 15504  | 16271  | .      |
| Reservesatz (Verhältnis d. Bar-<br>reserven zu den Sichteinlag.) . .           | "             | vH                              | "    | 16,6   | 20,7   | 20,1   | 19,2   | 20,4   | 20,4   | 21,0   | 20,0   | 20,4   | 20,1   | 20,1   | 26,3   | 20,9   | .      |
| <b>Finanzen</b>                                                                |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Kassenmäß. Einnahm. a. Steuern,<br>Zöllen und Abgaben, insgesamt <sup>5)</sup> | DBR           | Mill. DM                        | S    | 1556,7 | 1230,6 | 1824,1 | 1315,0 | 1285,5 | 1940,5 | 1522,1 | 1490,5 | 2376,8 | 1890,8 | 1746,2 | 2759,8 | 2180,1 | 1679,6 |
| Besitz- und Verkehrsteuern <sup>6)</sup> . .                                   | "             | "                               | "    | 1073,9 | 829,6  | 1404,4 | 922,5  | 879,9  | 1524,7 | 1069,7 | 1053,3 | 1942,8 | 1344,3 | 1299,6 | 2288,8 | 1680,9 | 1224,3 |
| Lohnsteuer . . .                                                               | "             | "                               | "    | 223,3  | 170,6  | 157,8  | 173,0  | 195,7  | 210,6  | 232,5  | 237,9  | 257,1  | 269,7  | 271,1  | 273,3  | 346,5  | 251,9  |
| Veranl. Einkommensteuer . . .                                                  | "             | "                               | "    | 89,1   | 47,5   | 342,2  | 71,4   | 44,7   | 345,9  | 79,1   | 52,9   | 422,3  | 128,1  | 98,3   | 524,0  | 187,2  | 121,6  |
| Umsatzsteuer . . .                                                             | "             | "                               | "    | 545,5  | 436,0  | 421,2  | 509,8  | 445,7  | 443,7  | 568,1  | 554,1  | 605,3  | 703,3  | 698,3  | 659,6  | 834,9  | 608,5  |
| Körperschaftsteuer . . .                                                       | "             | "                               | "    | 64,5   | 27,9   | 343,8  | 56,8   | 34,3   | 359,7  | 44,7   | 59,1   | 488,3  | 93,5   | 65,2   | 608,4  | 124,1  | 67,2   |
| Zölle und Verbrauchsteuern . . .                                               | "             | "                               | "    | 482,8  | 401,1  | 419,6  | 392,5  | 405,6  | 415,8  | 452,4  | 437,3  | 433,9  | 546,5  | 446,6  | 491,0  | 499,2  | 455,3  |
| <b>Spareinlagen</b>                                                            |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Insgesamt . . .                                                                | DBR           | Mill. DM                        | S    | 4069,9 | 4075,9 | 4064,2 | 4090,9 | 4133,0 | 4200,6 | 4283,3 | 4374,5 | 4452,6 | 4553,7 | 4659,7 | 4984,0 | 5196,2 | .      |
| dar. Kreditbanken . . .                                                        | "             | "                               | "    | 485,9  | 490,8  | 492,5  | 499,3  | 506,8  | 517,0  | 526,9  | 535,4  | 548,1  | 561,7  | 581,3  | 695,3  | 719,4  | .      |
| Sparkassen . . .                                                               | "             | "                               | "    | 2725,9 | 2727,4 | 2716,8 | 2780,3 | 2808,6 | 2850,5 | 2905,0 | 2963,9 | 3010,2 | 3077,0 | 3136,2 | 3301,1 | 3440,6 | .      |
| Kreditgenossenschaften . . .                                                   | "             | "                               | "    | 654,4  | 654,0  | 651,3  | 651,3  | 654,5  | 662,6  | 673,8  | 688,6  | 701,2  | 717,4  | 739,2  | 778,3  | 811,8  | .      |
| Postsparkassenämter . . .                                                      | "             | "                               | "    | 133,4  | 133,4  | 133,5  | 136,1  | 139,2  | 146,2  | 155,4  | 162,0  | 168,4  | 172,5  | 177,2  | 181,6  | 196,2  | .      |
| Saldo der Ein- u. Auszahlungen . .                                             | "             | "                               | "    | -20,3  | -3,0   | -15,9  | +21,4  | +37,6  | +50,3  | +73,3  | +78,6  | +71,1  | +94,9  | +84,9  | +228,8 | +167,4 | .      |
| <b>Emissionen</b>                                                              |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Aktien . . .                                                                   | DBR           | Mill. DM                        | S    | 11,0   | 7,0    | 3,3    | 9,4    | 5,3    | 82,0   | 26,3   | 8,2    | 4,6    | 4,3    | 6,4    | 11,5   | 12,2   | 5,1    |
| Langfr. Schuldverschreibungen <sup>6)</sup> .                                  | "             | "                               | "    | 99,3   | 31,8   | 47,1   | 31,1   | 25,5   | 123,9  | 52,5   | 81,0   | 78,4   | 42,6   | 86,4   | 93,1   | 105,7  | 26,2   |
| <b>Boden- und Kommunal-<br/>Kreditinstitute</b>                                |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Umlauf an Schuldverschreibung.<br>dar. . .                                     | DBR           | Mill. DM                        | E    | 598,1  | 629,8  | 662,6  | 748,0  | 767,2  | 791,1  | 857,4  | 908,3  | 972,1  | 1050,8 | 1098,4 | 1176,3 | 1224,6 | 1248,6 |
| Hypotheken-Pfandbriefe . . .                                                   | "             | "                               | "    | 421,6  | 432,3  | 449,0  | 517,3  | 527,5  | 540,6  | 586,8  | 625,0  | 684,8  | 755,7  | 790,6  | 850,8  | 879,5  | 900,5  |
| Kommunalobligationen . . .                                                     | "             | "                               | "    | 139,2  | 156,1  | 171,5  | 182,4  | 190,7  | 198,7  | 207,4  | 218,6  | 221,6  | 228,3  | 240,9  | 255,8  | 273,8  | 273,5  |
| Darlehensbestand, insgesamt . . .                                              | "             | "                               | "    | 2618,7 | 2743,5 | 2880,0 | 2950,8 | 3054,4 | 3199,0 | 3515,3 | 3714,0 | 3867,2 | 4054,7 | 4291,1 | 4505,0 | 4634,2 | 4746,1 |
| Darlehensdarlehen . . .                                                        | "             | "                               | "    | 1302,6 | 1371,2 | 1425,6 | 1475,2 | 1514,5 | 1592,8 | 1650,0 | 1741,8 | 1795,1 | 1859,7 | 1977,3 | 2070,7 | 2110,4 | .      |
| Darlehen aus öff. Mitteln . . .                                                | "             | "                               | "    | 1145,5 | 1182,0 | 1253,2 | 1242,2 | 1301,1 | 1358,1 | 1458,3 | 1534,9 | 1618,0 | 1722,3 | 1815,4 | 1919,8 | 1991,3 | .      |
| Sonstige Darlehen . . .                                                        | "             | "                               | "    | 170,6  | 190,2  | 201,2  | 232,7  | 238,8  | 248,1  | 406,8  | 437,2  | 454,0  | 472,7  | 498,5  | 514,5  | 532,5  | .      |
| <b>Kreditsicherheit</b>                                                        |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Wechselproteste bei Kredit-<br>instituten und Postanstalten <sup>7)</sup> .    | DBR           | Anzahl<br>1000 DM               | S    | 24152  | 22953  | 29490  | 30258  | 35430  | 29864  | 28181  | 25405  | 23659  | 24170  | 21403  | 21424  | 20861  | .      |
| Vergleichsverfahren . . .                                                      | "             | Anzahl                          | "    | 15831  | 14254  | 21270  | 18926  | 22070  | 18189  | 17023  | 15327  | 14679  | 14535  | 12150  | 12512  | 12085  | .      |
| Konkurse . . .                                                                 | "             | "                               | "    | 104    | 123    | 133    | 148    | 152    | 215    | 157    | 164    | 115    | 98     | 94     | 56     | 100    | 70     |
|                                                                                | "             | "                               | "    | 352    | 363    | 358    | 426    | 388    | 429    | 371    | 347    | 286    | 312    | 317    | 294    | 317    | 375    |
| <b>Aktienkursniveau</b>                                                        |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Kursdurchschnitt für<br>Grundstoffindustrien . . .                             | DBR           | in vH des<br>Nominal-<br>wertes | E    | 67,46  | 71,54  | 71,18  | 69,32  | 77,46  | 80,20  | 91,88  | 96,98  | 118,21 | 122,09 | 141,81 | 148,92 | 179,97 | 170,01 |
| Eisen- und Metallbearbeitung . . .                                             | "             |                                 | "    | 76,09  | 77,90  | 79,31  | 78,61  | 81,86  | 82,34  | 82,75  | 85,30  | 95,73  | 103,34 | 109,76 | 109,41 | 122,11 | 114,84 |
| Sonstige verarbeit. Industrien . . .                                           | "             |                                 | "    | 91,28  | 93,19  | 93,61  | 92,67  | 93,99  | 94,87  | 95,12  | 96,40  | 104,32 | 111,01 | 113,41 | 112,40 | 121,64 | 114,85 |
| Handel und Verkehr . . .                                                       | "             |                                 | "    | 57,69  | 61,13  | 61,39  | 64,14  | 68,23  | 68,00  | 72,09  | 75,78  | 85,05  | 90,36  | 94,66  | 93,42  | 103,28 | 98,21  |
| Industrie, Handel u. Verkehr zus. . .                                          | "             |                                 | "    | 72,71  | 75,72  | 75,98  | 75,62  | 80,31  | 81,54  | 86,77  | 90,16  | 103,54 | 109,07 | 118,72 | 120,66 | 138,38 | 130,77 |
| <b>Kurse der 4% Wertpapiere<sup>8)</sup></b>                                   |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Kursniveau, insgesamt . . .                                                    | DBR           | vH                              | E    | 73,23  | 72,77  | 71,45  | 71,73  | 71,58  | 70,01  | 70,01  | 70,22  | 70,21  | 75,04  | 77,30  | 76,41  | 81,11  | 81,09  |
| Pfandbriefe der Hyp.-Banken . . .                                              | "             | "                               | "    | 74,19  | 73,60  | 71,76  | 70,96  | 70,51  | 68,38  | 68,65  | 68,74  | 68,74  | 75,82  | 77,03  | 75,21  | 80,82  | 81,00  |
| Kommunalobligationen der<br>öf. rechtl. Kreditanst. . .                        | "             | "                               | "    | 80,83  | 80,42  | 79,38  | 79,17  | 79,17  | 76,46  | 75,83  | 75,83  | 75,83  | 75,83  | 76,42  | 78,08  | 80,83  | 80,50  |
| Industrieobligationen . . .                                                    | "             | "                               | "    | 66,22  | 66,73  | 66,47  | 70,06  | 70,64  | 71,25  | 70,72  | 71,54  | 71,40  | 73,95  | 80,66  | 80,85  | 84,21  | 83,71  |
| <b>Index der Grundstoffpreise</b>                                              |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Insgesamt . . .                                                                | VWG           | 1938 = 100                      | D    | 240    | 245    | 251    | 250    | 245    | 245    | 247    | 251    | 251    | 255    | 261    | 262    | 262    | 259    |
| 1949 = 100 . . .                                                               | "             | "                               | "    | 126    | 128    | 131    | 131    | 128    | 128    | 129    | 131    | 131    | 133    | 137    | 137    | 137    | 135    |
| Industriestoffe . . .                                                          | "             | "                               | "    | 279    | 286    | 293    | 289    | 281    | 278    | 278    | 281    | 278    | 280    | 292    | 294    | 292    | 288    |
| 1949 = 100 . . .                                                               | "             | "                               | "    | 137    | 140    | 144    | 142    | 138    | 136    | 136    | 136    | 136    | 137    | 143    | 144    | 143    | 141    |
| Nahrungsmittel . . .                                                           | "             | "                               | "    | 182    | 184    | 187    | 192    | 191    | 196    | 201    | 207    | 210    | 217    | 214    | 215    | 217    | 216    |
| 1949 = 100 . . .                                                               | "             | "                               | "    | 106    | 107    | 109    | 112    | 111    | 114    | 117    | 120    | 122    | 126    | 124    | 125    | 126    | 125    |
| <b>Index der Erzeugerpreise</b>                                                |               |                                 |      |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |
| Industrielle Produkte, insg. . .                                               | VWG           | 1938 = 100                      | D    | 205    | 212    | 218    | 222    | 223    | 222    | 221    | 222    | 221    | 224    | 228    | 228    | 228    | 226    |
| davon Grundstoffe . . .                                                        | "             | "                               | "    | 229    | 238    | 244    | 249    | 248    | 247    | 245    | 247    | 244    | 246    | 253    | 253    | 252    | 249    |
| Investitionsgüter . . .                                                        | "             | "                               | "    | 177    | 181    | 183    | 185    | 189    | 190    | 192    | 194    | 196    | 196    | 197    | 197    | 200    | 200    |
| Verbrauchsgüter . . .                                                          | "             | "                               | "    | 186    | 193    | 201    | 205    | 205    | 205    | 203    | 203    | 205    | 208    | 210    | 211    | 210    | 208    |

\*) DBR = Bundesrepublik Deutschland, VWG = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet (DBR ohne französische Besatzungszone).

†) S = Monatssumme, E = Monatsende, D = Monatsdurchschnitt. — Kursive Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — o) Berichtigte Zahl.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 2) Einschl. der in Berlin ausgegebenen B-Noten und Scheidemünzen. — 3) Ohne Spareinlagen und ohne Kassenbestände der Banken; jedoch einschl. Bardepots und Einlagen bei Teilzahlungsfinanzierungsinstituten. — 4) Ohne Spareinlagen; jedoch einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. — 5) Einschl. Notopfer Berlin. — 6) Einschließlich verzinsliche Schatzanweisungen. — 7) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung. — 8) Kurse sind in vH des im Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt. — 9) Ab Okt. 1951 erweiterter Kreis.

Soweit es sich nicht um Berechnungen